

Der „Briefetal-Bote“ erscheint Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag. Der Bezugspreis beträgt monatlich 1,20 M. zuzüglich Beleggebühr. Die einzelne Nummer kostet 10 Pfennig.

# Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Geschäftsstelle Birtenwerder, Bahnhof-Allee 5 und von allen eingetragenen Expeditionen angenommen. Die neuangelegte Postkarte kostet 25 Pfennig, die Reklamekarte 1 Mark.

## Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnitz, Stolpe



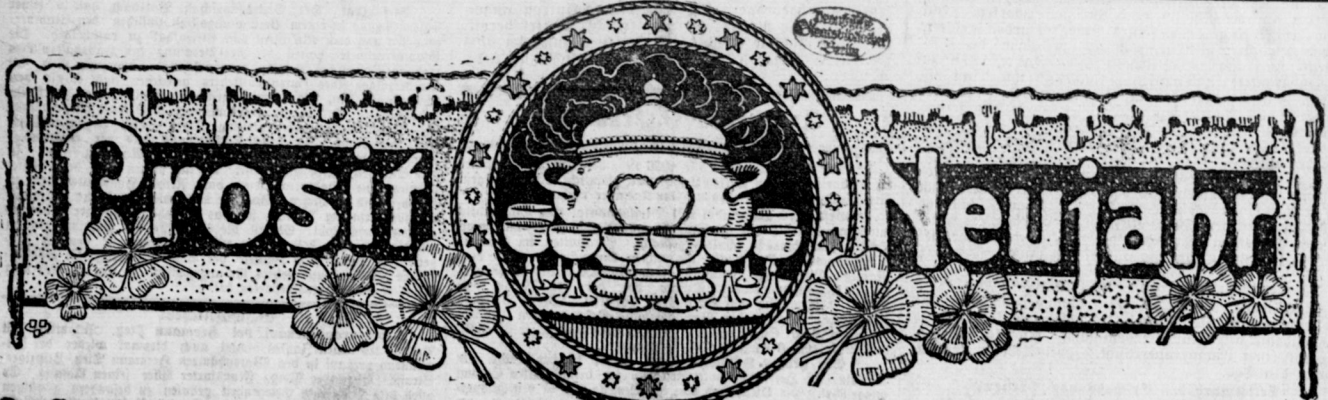
für ehem. Hofsjagdrevier, Bergfelde, Frohnau, Schönfließ und Umgegend

Sernsprecher: Amt Birtenwerder Nr. 5

Telegr.: Briefetalbote, Birtenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan für die Amtsbezirke Birkenwerder und Schönfließ

Nr. 1. Postfachkonto: Berlin 62 448. Freitag, den 1. Januar 1926. Postfachkonto: Berlin 62 448. 25. Jahrg



**Der Gemeindevorsteher Birtenwerder.**  
Nach dem Erlass des Herrn Reichlichen Ministers für Volkswohlfahrt vom 16. 12. 25 II 6 Nr. 1781 II beträgt die gelegliche Miete vom 1. Januar 1926 ab bis auf weiteres 84 vom Hundert der reinen Friedensmiete. (80 % bei Selbstausführung der Schönheitsreparaturen). Im übrigen behält die Verordnung des Herrn Ministers für Volkswohlfahrt vom 25. Juni 1924 (Preussische Gesetzsammlung Seite 370) Gültigkeit.  
Birtenwerder, den 1. Januar 1926.  
Der Gemeindevorsteher. Blank.

**Was gibt es Neues?**  
Der Generalsekretär des Völkerbundes, Drummond, wird sich im Januar nach Berlin begeben, um mit dem auswärtigen Amt die Befehle für den Deutschland-reisierenden Posten beim Völkerbund im Falle des Eintritts Deutschlands zu besprechen.  
In Wiesbaden ist am Mittwoch die englische Flottille angekommen. Die französischen Truppen haben am gleichen Tage die Wiesbadener Zone verlassen.  
Die Fluten des Rheins steigen ständlich weiter. Die Flüsse des Thüringer Waldes führen ebenfalls hartes Hochwasser.  
In dem Lohnstreit der Reichsbahnarbeiter ist ein Schlichtungsversuch gescheitert.  
Die Zahl der unterstehenden Erwerbslosen ist in der ersten Dezemberhälfte auf über eine Million gestiegen.  
In Oberlein-Dar haben die französischen Besatzungsbehörden neue Wohnungsbeschlagsnahmen vorgenommen.

**Der Reichskommissar bei Guilleaumat.**  
Besprechungen über die Befehle.  
Der neue Reichskommissar für die besetzten Gebiete, Freiherr Langewert von Simmern, hat in Begleitung seines Stellvertreters Graf Abelmann, dem Oberbefehlshaber der französischen Besatzungstruppen, General Guilleaumat, in Mainz einen Antrittsbesuch abgehalten. In der sich anschließenden Unterredung wurden die verschiedenen die Befehle betreffenden Fragen erörtert.

**Die Befehle der Völkerbundsamter.**  
Generalsekretär Drummond kommt nach Berlin.  
Wie aus Paris gemeldet wird, will sich der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, nach Berlin begeben, um mit dem auswärtigen Amt die Befehle für den Deutschland-reisierenden Posten beim Völkerbund im Falle des Eintritts Deutschlands zu besprechen. In Berliner zuständiger Stelle wird behauptet, daß Sir Eric Drummond im Januar tatsächlich in Berlin erwartet wird.

**Der Rhein im weiteren Steigen.**  
Bln, Bonn, Mannheim zum Teil überflutet.  
Auf dem Rhein ist das Hochwasser weiter sehr erheblich gestiegen. Da am Oberrhein das Wasser nicht weiter angenommen hatte, glaubte man die Hochwassergefahr als beseitigt ansehen zu können. Wirklich machte sich jedoch wieder ein starkes Ansteigen des Wasserpegels bemerkbar, da die Nebenflüsse des Rheins aus neue riesige Wassermassen heranzuführen.  
Der Redar hat bereits die ganze Vorstadt von Mannheim unter Wasser gesetzt und steigt weiter an. Bei Koblenz steigt der Rhein ständlich um vier Zentimeter. Besonders unangenehme Meldungen liegen

vom Niederrhein vor. Bei Bonn ist der Fluß in den Morgenstunden über die Ufer getreten und hat bereits einige Stadteile überschwemmt. Der Verkehr zwischen den am Ufer gelegenen Häusern wird mit Rähnen aufrecht erhalten. Auch Köln ist sehr in Mitleidenschaft gezogen. Die Bewohner der anliegenden Straßen sind bemüht, die Keller und Erdgeschosse zu räumen, ehe das Wasser bei ihnen einbringt.  
Der Wasserstand des Rheins am Kölner Pegel betrug bereits 7,99. Der Strom steigt ständlich um 3 Zentimeter. Die Schnellbahn Köln-Bonn kann nur zum Teil noch verkehren. In Düsseldorf ist ein großer Teil des Ausstellungsgeländes der Großen Ausstellung 1926 überschwemmt. In Neuwied steht das Hauptgeschäftsviertel vollständig unter Wasser.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat die Berliner Zentralbehörden telegraphisch eingehend über den augenblicklichen Stand des Hochwassers am Rhein und seinen Nebenflüssen unterrichtet und dabei besonders zum Ausdruck gebracht, daß mit einem weiteren Steigen der Wasserfluten zu rechnen sei.

**Hochwassergefahr in Thüringen und in der Rhön.**  
Auch in Thüringen und in der Rhön hat der lässe und starke Temperaturwechsel die Schneemassen im Gebirge zum Schmelzen und damit Hochwasser gebracht. Die Saale hat ihr Mittelgebiet überschwemmt. Besonders zwischen Jützen und Kunitz mußte der gesamte Fahr- und Fußverkehr unterbrochen werden. Der obere Lauf der Saale hat Eisgang. Es ist bei dem außerordentlich tiefen Schnee des Thüringer Waldes damit zu rechnen, daß das Hochwasser immer noch weiter steigen wird. Die Werra und die Fulda sind infolge des Regenwetters und der hierdurch verursachten Schneeschmelze mächtig angeschwollen. Das ganze Verratal gleicht bereits einem mächtigen See und noch immer ist das Wasser im Steigen begriffen.

In Bayern führen Wörnitz, Altmühl, Naab und Regen größeres Hochwasser. — In den Schwarzwaldtälern sind weitere Ueberschwemmungen eingetreten.

**Ueber eine Million Arbeitslose.**  
Rasche Steigerung der Erwerbslosigkeit.  
Die Arbeitslosigkeit hat in der ersten Dezemberhälfte eine gewaltige Steigerung erfahren. Nach den amtlichen Feststellungen ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge vom 1. bis 15. Dezember von 673 315 auf 1 057 031, d. h. um rund 57 Prozent gestiegen. Im einzelnen hat sich die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger von 613 712 auf 964 012, die der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger von 59 603 auf 93 019 erhöht.

In dieser Steigerung trug nicht unerheblich die Einstellung der Arbeit in den Aufhebwerken bei, die alljährlich in dieser Zeit die Zahl der unterstützten Erwerbslosen in die Höhe treibt. Auch ist zu berücksichtigen, daß die Unternehmer verständig gerade jetzt am Ende des Jahres ihre Betriebe für einige Wochen stillgelegt und ihre Arbeiter während dieser Zeit beschäftigt haben. Diese Feststellungen ändern jedoch nichts an dem Ernst der Lage, der aus den Arbeitslosenziffern spricht.

Weider dürften diese Zahlen inzwischen schon überholt sein. Die Zählung von mehr als einer

Million Unterstützungsempfänger war mit dem 15. Dezember abgeschlossen und berücksichtigt nicht die seither erfolgten Entlassungen. Dazu kommt, daß die amtlichen Erhebungen nur die Empfänger von Erwerbslosen-Unterstützungen treffen. Jene Arbeitslosen, die eine Unterstützung nicht in Anspruch nehmen, sind nicht mitgezählt; ihre Zahl aber ist bedeutend. Man geht faum fehl in der Annahme, daß die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland nicht wesentlich niedriger ist als die der Arbeitslosen in England, die zuletzt mit 1 1/2 Millionen angegeben worden ist. In diese Zahl sind nicht mitbegriffen die sogenannten Kurzarbeiter, die durch die Verkürzung der Arbeitszeit erhebliche Lohnverluste erleiden und dadurch vielfach in dringende Notlage geraten sind. Ihre Zahl dürfte mindestens ebenso hoch sein wie die der Erwerbslosen.

**Schlußdienst.**  
Landerdienst bei den Polizeiverwaltungen.  
Berlin, 31. Dezbr. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, ordnet der Minister des Innern in einem Rundverlaß an, daß bei allen staatlichen Polizeiverwaltungen vom 1. Januar 1926 ab für die Polizeiverwaltungsbeamten ein ständiger Tagesdauerdienst eingeführt wird. Die Regelung im einzelnen bleibt den Polizeiverwaltungen überlassen.

Eine Landespreisprüfstelle für Preußen.  
Berlin, 31. Dezbr. Durch einen gemeinsamen Erlass des preussischen Ministers des Innern und des Handelsministers wird die mittlere Preisprüfstelle für Berlin und die Provinz Brandenburg in eine Landespreisprüfstelle für ganz Preußen umgewandelt. Die Tätigkeit der Landespreisprüfstelle beginnt bereits am 1. Januar. Ihr Zweck ist, die Maßnahmen gegen Preisverhinderungen durch den Austausch von Erfahrungen und Nachrichten wirksamer zu gestalten und den Kampf gegen Preisverhinderungen von einheitlichen Gesichtspunkten aus zu zentralisieren. Zu den wesentlichen Aufgaben der Landespreisprüfstelle wird es gehören, den Ursachen übermäßiger Preisbildungen nachzugehen und von den beteiligten Faktoren, den Erzeugern, dem Zwischenhandel, Groß- und Kleinhandel, Auskäufer über ihre Gewinnkalkulationen einzuholen.

Kommando- und Flaggwechsel in Wiesbaden.  
Wiesbaden, 31. Dezbr. Die französischen Besatzungsbehörden haben gestern die Befehlsgewalt über die Wiesbadener Zone an die Engländer übergeben. Mit militärischem Pomp in Gegenwart der Mainzer Generalität fand die Einholung der Tricolore auf dem Schloß statt. Die Uebergabe der Befehlsgewalt erfolgte dann sofort durch Hissen der englischen Flagge. Der französische Kommandant erschien dann auf dem Rathaus, um sich von den städtischen Behörden offiziell zu verabschieden.

Das bisherige Ergebnis der Zepelin-Edenerpende.  
Stuttgart, 31. Dezbr. In einer Sitzung im Hause für das Reichstagesamt machte Dr. Cramer Angaben über das vorläufige Ergebnis der Zepelin-Edener-Pende. Dr. Cramer schilderte zunächst die Schwierigkeiten der Sammlung, die trotzdem keineswegs mißlungen sei, da aus nur wenigen Bezirken bisher etwa 1 1/2 Millionen aufgebracht worden seien. Die großen Beiträge fehlten fast ganz. Wegen der schwierigen Wirtschaftslage sei das Sammeln in der Rheinprovinz, in Westfalen, Hannover, Mecklenburg, Hamburg, Bayern (mit Ausnahme